

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

"Wir möchten, dass unser Kind getauft wird!"



Taufstein St. Anna Calenberg / Foto: Christina Bolte

Informationen zum Sakrament der Taufe & zum Ablauf der Tauffeier

**Du bist zur Welt gekommen.
Einmalig, mit einem unverwechselbaren Äußeren,
einem Wesen, das nur du hast.
Wir schauen dich an und wissen,
dass wir vor einem Geheimnis stehen,
vor dem Geschenk des Lebens.
Dafür empfinden wir tiefe Dankbarkeit,
und wie vor deiner Geburt spüren wir jetzt,
dass wir das Eigentliche
deines Lebens nicht in den Händen halten.**

Die Absage und das Glaubensbekenntnis

Priester: Widersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

Eltern und Paten: Ich widersage!

Priester: Widersagen Sie den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über Sie gewinnt?

Eltern und Paten: Ich widersage!

Priester: Widersagen Sie dem Satan, dem Urheber alles Bösen?

Eltern und Paten: Ich widersage!

Priester: Glauben Sie an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Eltern und Paten: Ich glaube!

Priester: Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Eltern und Paten: Ich glaube!

Priester: Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Eltern und Paten: Ich glaube!

Danach wird die **Taufkerze** des Kindes an der Osterkerze entzündet

Die **Osterkerze** ist ein Zeichen für die auferstandenen Jesus Christus, der von sich selbst gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt. Dieses Licht wird nun symbolisch an die Kinder weitergegeben. Auch sie sollen leuchten in dieser Welt. Den Träger/die Trägerin der Taufkerze wird von der Familie ausgewählt.

Gut hinhören, Zwischentöne hören, das Unausgesprochene heraushören, das ist eine Kunst. Im Gewirr der Stimmen und Meinungen mit allen Sinnen wach und sensibel zu sein für die Botschaft Gottes ist nicht einfach. Der **Effata-Ritus** (von hebräisch: öffne dich) greift diese Wirklichkeit auf und will Christen – und in besonderer Weise das neugetaufte Kind – ermutigen, Gottes Wort zu hören und sich dazu bekennen.

Die Tauffeier schließt nach etwa 45 Minuten mit dem **Vater unser**, dem Gebet, das Jesus selbst seinen Jüngern gelernt hat und das alle Christen auf der Welt miteinander verbindet. Danach wird allen der **Segen Gottes** durch den Priester zugesprochen.

Liebe Eltern, liebe Paten,
liebe Angehörige!

Sie haben Ihr Kind zur Taufe angemeldet. Darüber freuen wir uns und gratulieren Ihnen zu dieser Entscheidung sehr herzlich!

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen einige wichtige Dinge zur Taufe und zur Tauffeier mit auf den Weg geben.

Die Taufe ist ein **Sakrament**, das heißt: Heiliges Zeichen. Sie ist sozusagen das „Eingangstor“ zur Kirche und damit Grundlage und Fundament für den Empfang aller weiteren Sakramente (z. B. Erstkommunion, Firmung, Hochzeit...) Mit dem Tag der Taufe gehört ihr Kind zur Gemeinschaft der Christen, die ihr Leben nach Jesus Christus und nach seiner Botschaft ausrichten. Es ist angenommen als Kind Gottes und bekommt für sein Leben Kraft und Schutz zugesagt.

Was müssen wir bedenken? Wie läuft die Tauffeier ab?

In einer Tauffeier werden in der Regel bis zu vier Kinder getauft. Am Tag der Taufe nehmen die **Eltern und Paten** in den ersten Bänken der jeweiligen Taufkirche Platz. Der oder die Pate/in sind Zeuge und Zeugin des Glaubens, vertreten die Gemeinschaft der Kirche und unterstützen die Eltern des Kindes in der christlichen Erziehung. Aus diesem Grund muss mindestens ein Pate, eine Patin **getauft** und **gefirmt** sein und er oder sie **muss der katholischen Kirche angehören**.

Am Anfang der Tauffeier fragt der Priester die Eltern, was sie von der Kirche erbitten. Darauf antworten die Eltern: Wir möchten, dass unser Kind getauft wird! Danach werden die Paten nach ihrer

Bereitschaft zur Unterstützung des Kindes im Glauben gefragt. Die Paten antworten bitte mit: „**Ich bin bereit**“.

Dann zeichnet der Priester ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes und bittet die Eltern und Angehörigen, es ihm nachzutun. Das **Kreuz** ist das **Erkennungszeichen** und **Glaubensbekenntnis** alle Christen.

Im **Lied** und im **Bibeltext** singen und hören wir von Gottes Größe und von seiner Liebe zu uns Menschen. Wir singen aus dem Gotteslob, das in unseren Kirchen bereitliegt. Ein Organist ist in der Regel bei einer Tauffeier nicht zugegen.

Nach der frohen Botschaft aus der Bibel werden die **Heiligen** angerufen, große Männer und Frauen, die ihr Leben ganz in den Dienst Jesu gestellt haben und von denen wir uns Schutz und Fürsprache bei Gott erhoffen.

In den **Fürbitten** beten wir für die Kinder und Angehörigen und für alle Menschen in der Welt, die Gottes Zuwendung in besonderer Weise benötigen.

Es folgt das **Gebet um Schutz vor dem Bösen**, das der Priester für die Täuflinge spricht. Das Gebet macht deutlich, dass wir alle in einer Welt leben, die keineswegs nur „gut zu uns ist“ und manchmal voller Gefahren.

Danach hören wir den **Lobpreis und die Anrufung Gottes über dem Wasser (Taufwasserweihe)**. Von allen Naturelementen bringt das Wasser die Kraft und Vielfalt des Lebens zum Ausdruck. So ist es zum Zeichen der Taufe geworden. In dem Gebet hören wir vom Wasser und von Gottes rettendem Handeln an den Menschen durch die Geschichte der Welt.

Getauft werden heißt, einen „Positionswechsel“ zu vollziehen: vom Tod zum Leben, von der Zerstörung zur Bewahrung des Lebens, von der **Absage gegen das Böse** zum Glauben an Gott. Mütter und Väter, Patinnen und Paten geben nun von diesem Glauben an Gott Zeugnis. Sie **widersagen** in Erinnerung an ihre Taufe und in Stellvertretung für ihr Kind **allem Bösen** und **bekennen ihren Glauben im Apostolischen Glaubensbekenntnis**.

Danach wird das Kind getauft. Durch das dreimalige Übergießen mit Wasser wird an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert. Die dabei gesprochene Taufformel benennt die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist: **N. N. – ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Der Freude über die Taufe geben wir im Lied „**Fest soll mein Taufbund immer stehen**“ Ausdruck.

Dann wird der Täufling mit **Chrisam** gesalbt. Diese Salbung unterstreicht die Würde des Menschen und dient zur Vorbeugung oder auch zum Schutz vor Verletzungen. Bis heute werden Könige, Priester und Propheten gesalbt.

Das **weiße Taufkleid** dient als Verdeutlichung dessen, was in der Taufe geschehen ist. Der Täufling hat –wie die Bibel sagt- Jesus Christus angezogen. Das weiße Gewand ist ein Zeichen für diese Würde. Ein weißes Taufkleid ist kein „Muss“. Sollten Sie sich aber dafür entscheiden, können Sie Ihr Kind auch schon weiß gekleidet, bzw. im Taufkleid zur Kirche bringen. Vom Brauch her ist es üblich, das Taufgewand erst bei der Tauffeier, d. h. nach der Chrisamsalbung anzuziehen.